

Geschichte des Grenzgebiets

Grenzkonferenz in Klenci abgehalten – Waldmünchner Museum besucht

Waldmünchen. (pm) Die Westböhmisches Universität Pilsen hat in Zusammenarbeit mit der Universität Regensburg am Donnerstag und Freitag eine internationale wissenschaftliche Konferenz mit dem Titel „Die Geschichte des tschechisch-bayerischen Grenzgebiets in den Jahren 1945 bis 2008“ veranstaltet. Die Experten der beiden Universitäten tagten in Klenci, Tschechien. Am Freitag statteten sie auch dem Grenzland- und Trenckmuseum in Waldmünchen einen Besuch ab.

Bei der Tagung in Klenci standen verschiedene Referate auf dem Programm, die etwa die Zeitgeschichte des Grenzraums oder die bayerisch-tschechoslowakischen beziehungsweise die bayerisch-tschechischen Beziehungen seit dem Zweiten Weltkrieg zum Thema hatten. Ein Schwerpunkt der Tagung lag auf grenzüberschreitenden Kontakten, Transfers und Verflechtungen so-

wohl vor als auch nach dem Fall des Eisernen Vorhangs. Für die Konferenz verantwortlich zeichneten auf deutscher Seite Prof. Dr. Ulf Brunnbauer und Wissenschaftlicher Mitarbeiter Markus Meinke von der Uni Regensburg sowie auf tschechischer Seite Prof. Tomas Jilek. Neben den Mitarbeitern der Universitäten nahmen auch der südkoreanische Botschafter und der Pressesprecher der Deutschen Botschaft in Prag, Dr. Weiß, am Donnerstag an der Konferenz teil.

Mit leichter Verspätung trafen die Konferenzteilnehmer am Freitagvormittag beim Grenzland- und Trenckmuseum ein – zuvor befanden sie sich auf einer „Exkursion an der Grenze“ und waren unter anderem auf dem Cerchov. Bürgermeister Josef Brückl, Karlheinz Schröpfer, Vorsitzender des Museumsvereins, und Stadtrat Franz Prifling hießen die Besucher willkommen.

Brückl erklärte, es sei „unwahrscheinlich wichtig, dass die deutsch-tschechische Geschichte hier am Eisernen Vorhang aufgearbeitet wird“. Er ging auf einige besonders interessante Themen der Konferenz ein wie „Höll – das heimliche Tor zum Osten“, die Bewachung der Grenze durch den Bundesgrenzschutz oder die Zukunft des hiesigen Wirtschaftsraums.

Das Ergebnis dieser internationalen Tagung wird in einer Fachzeitschrift zusammengefasst. Brückl bat die Organisatoren darum, der Stadt ein Exemplar davon zukommen zu lassen. „Da sind sicher gute Anregungen drin.“

Markus Meinke und Tomas Jilek dankten dem Bürgermeister für den herzlichen Empfang. Sie informierten noch, dass dies bereits die zweite Grenzkonferenz war. Die erste fand in Regensburg statt, die dritte wird in Schönsee abgehalten.



Chamer Zeitung vom 20.09.2010